



**PARACELSUS**  
**MEDIZINISCHE**  
**UNIVERSITÄT**

**CURRICULUM**  
**MODUL- UND**  
**LEHRVERANSTALTUNGSBESCHREIBUNG**  
**MASTERSTUDIENGANG PALLIATIVE CARE**  
**LEVEL II LEHRGANG PFLEGE**

Salzburg, Oktober 2023  
Version 12\_2025



# **INHALTSVERZEICHNIS**

<b>1</b>	<b>LEHRVERANSTALTUNGSTYPEN .....</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>ANWENDUNG VON ECTS .....</b>	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>FACHSPEZIFISCHER VERTIEFUNGSLERNGANG PFLEGE</b>	<b>4</b>

# 1 LEHRVERANSTALTUNGSTYPEN

Die Module aller Studienpläne von Level I bis Level III verfügen über einen definierten Workload von etwa vier bis acht ECTS und setzen sich aus vier bis fünf Lehrveranstaltungen zusammen. Die Lerninhalte sind aufbauend von Level I bis Level III gestaltet und weisen einen steigenden Kompetenzlevel und Komplexitätsgrad auf. Eine Darstellung der Module und detaillierte Beschreibung der Lehrveranstaltung findet sich in diesem Anlagenheft.

In den Modulen werden von Level I bis Level III folgende Lehrveranstaltungstypen in den einzelnen Lehrveranstaltungen eingesetzt. Die Auswahl wurde auf Basis der zu erreichenden Lernziele und der damit erforderlichen Lernstrecke (Constructive alignment) und dem Lernerfolgsnachweis getroffen.

- VO** = Vorlesung: die Wissensvermittlung erfolgt hier überwiegend durch Vortrag der Lehrenden. Diese Form wird nur bei der LV „Einführung Studienlevel“ gewählt.
- ILV** = Integrierte Lehrveranstaltungen stellen eine Kombination von Vorlesung, Übung und Seminar dar. Dies bietet Lehrenden die größtmögliche Freiheit bei der Auswahl an didaktischen Methoden und deren Verknüpfung innerhalb einer Lehrveranstaltung und soll einen nachhaltigeren Lernerfolg auf Seiten der Studierenden sicherstellen. Die Gestaltung einer Integrierten Lehrveranstaltung bzw. die Gewichtung der Anteile von Vorlesung, Übung und Seminar obliegt dem Lehrbeauftragten. Nachdem im ULG Palliative Care sowohl Wissen, Fertigkeiten als auch Haltung zu vermitteln sind, ist in vielerlei Hinsicht der LV-Typ „ILV“ zu bevorzugen.
- PR** = Praktikum. Praktika sind Lehrveranstaltungen, in denen Studierende erworbenes theoretisches Wissen praktisch umsetzen. Praktika haben somit die Vermittlung verschiedener Arbeitsmethoden zum Inhalt, die entweder unter Anleitung oder selbstständig absolviert werden. Sowohl in Level I als auch in Level II ist jeweils ein Praktikum im Ausmaß von 40 Wochenstunden in einer selbstgewählten, fremden Hospiz- und Palliativeinrichtung oder einer Einrichtung, die deren Aufgabe zu Themen des Lebensendes definiert, durchzuführen.
- SE** = Seminar: Hierbei handelt es sich um eine forschungs-, theorie- bzw. projektorientierte Lehrveranstaltungen. Sie dient der Reflexion und Diskussion spezieller wissenschaftlicher Fragestellungen und/oder aktueller Probleme oder hat Themen im Praxisbezug zum Gegenstand.
- EX** = Kongress und Internationaler Studientag: Exkursionen haben den Zweck, Lehrinhalte nicht im Seminarraum, sondern vor Ort und im jeweiligen lokalen Kontext zu veranschaulichen und zu vertiefen. Im vorliegenden Curriculum ist die Möglichkeit gegeben, im Rahmen von Wahlpflichtveranstaltungen an einem internationalen Studientag oder einem Kongress im Ausmaß von einem (1) ECTS teilzunehmen.
- QA** = Qualifikationsarbeit (Abschlussarbeit): Die Qualifikationsarbeit ist die schriftliche und systematisierte Abschlussarbeit am Ende eines Levels. Je nach Level handelt es sich dabei um die interprofessionelle Projektarbeit (Level I), die Expert\*innenarbeit (Level II) oder die Masterthesis (Level III).

Neben den Lehrveranstaltungen im Hör- oder Seminarsaal in Präsenz absolvieren die Studierenden pro Studienjahr eine bestimmte Anzahl an Tagen als Online-Unterricht. Je nach Level beläuft sich der Anteil der Online-Studientage zwischen 0 und 30 %.

Im Sinne des „Blended learning“ stehen den Studierenden zusätzlich zu den Lehrveranstaltungen Online-Materialien mittels Filme, E-Lessons, Online-Tutorials oder online Textbausteinen für das Selbststudium zur Verfügung. Diese können von den Studierenden selbständig, asynchron und zeitlich unabhängig in den Studienalltag integriert werden.

## 2 ANWENDUNG VON ECTS

Die ECTS-Punkte ergeben sich aus dem durchschnittlichen Arbeitspensum bzw. Arbeitsaufwand, das für die einzelnen Lehrveranstaltungen vorgesehen wird. Ein ECTS-Punkt bedeutet 25 Echtstunden an tatsächlichem Arbeitsaufwand für die Studierende/den Studierenden.

Das Arbeitspensum setzt sich aus sämtlichen Lernaktivitäten zusammen, die Teil eines Studiums sind und mittels einer Leistungskontrolle überprüft werden.

Dazu zählen:

- Teilnahme und Mitarbeit an und in Lehrveranstaltungen
- Externes Praktikum in Level I und Level II
- Selbststudium durch Vor- und Nachpräsenzarbeiten
- Prüfungsvorbereitung
- Abschlussarbeiten und Abschlussprüfungen

Das Arbeitspensum kann sich auf Präsenz, Kontaktzeiten und Selbststudium verteilen:

- **Präsenz** bedeutet physische Anwesenheit am Lernort (z.B. Universität, Praktikumsstelle etc.)
- **Kontakt** bedeutet durch Lehrende strukturierte Lernzeit ohne physische Anwesenheit (z.B. online-Lernbausteine, Virtuelle Hörsäle, Mediathek-Videos, etc.)
- **Selbststudium** bedeutet freies Lernen ohne strukturierte Vorgabe der Lehrenden (z.B. Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung, eigenständiges Lesen von Lehrbüchern und Fachliteratur, etc.).

**Workload pro Level:**

- Level I: 30 ECTS – 750 Gesamtstunden, davon 126 Std. bzw. 168 UE Präsenz
- Level II: 30 ECTS – 750 Gesamtstunden, davon 138 Std. bzw. 184 UE Präsenz (inkl. Interprofessioneller Module und Wahlpflichtmodule)
- Level III: 60 ECTS – 1.500 Gesamtstunden, davon 179 Std. bzw. 234 UE Präsenz (inkl. Anerkennung von 1.500 Stunden aus beruflicher Praxis möglich)

Für die Aufteilung des Arbeitspensums gelten in Abhängigkeit vom Lehrveranstaltungstyp folgende Richtwerte:

LV-Typ	Abk.	ECTS	Stunden gesamt	Präsenz vor Ort	Kontakt	Selbst- studium
<b>Vorlesung</b>	VO	1,0	25	3	1	8,5
<b>Seminar</b>	SE	1,0	25	6	5	14
<b>Exkursion</b>	EX	1,0	25	15	5	5
<b>Qualifikationsarbeit</b>	QA	1,0	25	0	10	15
<b>Praktika</b>	PR	1,0	25	0	5	20
<b>Integrierte Lehrveranstaltung</b>	ILV	1,0	25	10	2	13

### 3 FACHSPEZIFISCHER VERTIEFUNGSLERNGANG PFLEGE

LF	Kurztitel	Lehrveranstaltungs- staltungstyp	Präsenz Std.	Kontaktzeit in Std.	Selbststudium Std.	Studienzeit gesamt Std.	ECTS	UE
	<b>Pflege/Level II</b>		<b>3,0</b>			<b>12,5</b>	<b>0,5</b>	<b>4,0</b>
0	Einführung in Studienlevel II	VO	3,0	1,0	8,5	12,5	0,5	4,0
<b>1</b>	<b>Management von Einschränkung der Funktion, Aktivität und Teilhabe</b>		<b>40,5</b>	<b>24</b>	<b>73</b>	<b>137,5</b>	<b>5,5</b>	<b>58</b>
1.1	Palliatives Management von Symptomen und Funktionen	ILV	17	14	43,5	75	3,0	27
1.2	Aktuelle Herausforderungen für Pflegepersonen in Palliative Care	ILV	13,5	6,0	18	37,5	1,5	18
1.3	Anthroposophische Pflege	SE	7,0	1,5	4,5	12,5	0,5	9,0
1.4	Lebensqualität anhand des bio-psycho-sozialen Modells	ILV	3,0	2,5	7,0	12,5	0,5	4,0
<b>2</b>	<b>Zielgruppenspezifische Palliative Care</b>		<b>29</b>	<b>21,5</b>	<b>62,5</b>	<b>112,5</b>	<b>4,5</b>	<b>30</b>
2.1	Palliative Care in ausgewählten Lebensphasen	ILV	6,0	4,5	14	25	1,0	8,0
2.2	Palliative Care im Kontext von Erkrankungen	ILV	14	9,5	27,5	50	2,0	10
2.3	Palliative Care bei Menschen mit Behinderung	ILV	6,0	5,0	14	25	1,0	8,0
2.4	Transitionen im Kontext von Palliative Care	ILV	3,0	2,5	7,0	12,5	0,5	4,0
<b>3</b>	<b>Kommunikation, Organisation und Selbstmanagement</b>		<b>28,5</b>	<b>24</b>	<b>72</b>	<b>125</b>	<b>5,0</b>	<b>37</b>
3.1	Kommunikation in herausfordernden Situationen	ILV	6,5	8,0	23	37,5	1,5	9
3.2	Kommunikation im Kontext der beruflichen Rolle inkl. Pflegeedukation	ILV	6,5	4,5	14	25	1,0	10
3.3	Umgang mit An- und Zugehörigen	ILV	6,5	4,5	14	25	1,0	9,0
3.4	Internationale Strukturen und Organisationsformen	ILV	3,0	2,0	7,0	12,5	1,0	4,0
3.5	Selbstfürsorge und Empowerment	SE	4,0	5,0	14	25	0,5	5,0
<b>4</b>	<b>Ethik und Spiritualität</b>		<b>13</b>	<b>15,5</b>	<b>46,5</b>	<b>75</b>	<b>2,5</b>	<b>22</b>
4.1	Spiritual Care	ILV	6,5	4,5	14	25	1,0	9,0
4.2	Ethik und Care-Ethik	ILV	3,5	8,5	25,5	37,5	1,0	9,0
4.3	Interprofessionelle Fallbesprechung	ILV	3,0	2,5	7,0	12,5	0,5	4,0
<b>5</b>	<b>Praktikum und Reflexion</b>		<b>---</b>	<b>12</b>	<b>35</b>	<b>50</b>	<b>2,0</b>	<b>--</b>
5.1	Praktikum	PR	---	9,0	25	40	1,5	--
5.2	Praktikumsreflexion	PR	---	3,0	10	10	0,5	--
<b>6</b>	<b>Einführung in Wissenschaftliches Arbeiten</b>		<b>18</b>	<b>25</b>	<b>182</b>	<b>225</b>	<b>9,0</b>	<b>25</b>
6.1	Grundlagen der wissenschaftlichen Methoden inkl. Literaturrecherche	ILV	18	20	62	100	4,0	25

6.3	Literaturarbeit	QA	--	5,0	120	125	5,0	--
<b>7.</b>	<b>Pflicht-Wahlmodule</b>		<b>6,0</b>			<b>25</b>	<b>1,0</b>	<b>8,0</b>
7.1	Rechtliche Grundlagen	ILV	3,0	3,0	6,5	12,5	0,5	4,0
7.2	Internationaler Studientag	EX	--	7,5	17,5	25	1,0	8,0
7.3	Genetik	ILV	3,0	3,0	6,5	12,5	0,5	4,0
7.4	Assistive Technologien	ILV	3,0	3,0	6,5	12,5	0,5	4,0
7.5	Pharmazie	ILV	3,0	3,0	6,5	12,5	0,5	4,0
7.6	Teilnahme an Kongress/ Fachtagung	EX	--	7,5	17,5	25	1,0	8,0
	<b>SUMME</b>		<b>138</b>			<b>750</b>	<b>30</b>	<b>184</b>

MODULNUMMER	MODULTITEL	UMFANG
0	Einführung in Studienlevel II	4 UE 0,5 ECTS
Lage im Curriculum	Level II/3. Semester	
EQF Level	NQR: ISCED Stufe 6/7	
Kompetenzerwerb (Lernziele des Moduls)	<p><b>Fachkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ist über die Organisation, Inhalte und Arbeitsweise des Studienlevels im Kontext des ULG PAL informiert.</li> <li>- ist mit dem Konzept des Blended Learnings vertraut.</li> </ul> <p><b>Digitale Kompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kann Online-Ressourcen und E-Learning-Plattformen nutzen, um den spezifischen Anforderungen an das Studium im Masterlevel gerecht zu werden.</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennt den Wert des kooperativen Zusammenarbeitens in der Lehrgangsgruppe.</li> </ul>	

TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG	EINFÜHRUNG IN STUDIENLEVEL II	
Umfang	4 UE / 0,5 ECTS	
Lehr- und Lernform	VO	
Prüfungsmodalitäten	LV abschließend, 2-teilige Notenskala	
Prüfungsform	Teilnahme/Mitarbeit	
Lehrinhalte der LV	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ablauf und Struktur vom Lehrgang Level II</li> <li>- Überblick über das Weiterstudium im Bachelor- und Masterstudiengang</li> <li>- Organisatorische, technische und räumliche Bedingungen</li> <li>- Anforderungen an das Studium in Level II</li> <li>- Kennenlernen der Lehrgangsgruppe und der Lehrgangsleitung</li> </ul>	
Lernziele der LV	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügt über einen umfassenden Überblick über den Ablauf und die Struktur des Lehrgangs Level II.</li> <li>- kennt die Möglichkeiten des Weiterstudiums Masterstudiengang.</li> <li>- ist mit den organisatorischen, technischen und räumlichen Gegebenheiten des Lehrgangs vertraut.</li> <li>- versteht die Anforderungen, die das Studium in Level II mit sich bringt.</li> <li>- ist mit dem Konzept des Blended Learning als Lehr- und Lernmethode vertraut.</li> <li>- lernt die Lehrgangsgruppe und die Lehrgangsleitung kennen.</li> </ul>	
MODULNUMMER	MODULTITEL	UMFANG

1	<b>Management von Einschränkungen der Funktion, Aktivität und Teilhabe</b>	<b>58 UE 5,5 ECTS</b>
Lage im Curriculum	Level II/3. und 4. Semester	
EQF Level	NQR: ISCED Stufe 6/7	
<b>Kompetenzerwerb (Lernziele des Moduls)</b>	<p><b>Fachkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- versteht die sinnliche Bedeutung einer lebensbedrohlichen und lebenslimitierenden Erkrankung.</li> <li>- erkennt, benennt und behandelt Ursachen und komplexe Symptome aus der Rolle als Pflegeperson.</li> <li>- beschreibt den Stellenwert der körperlichen, psychischen, spirituellen und sozialen sowie deren Zusammenhänge mit Familie und gesellschaftlichen Umfeld.</li> </ul>	
	<p><b>Methodenkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzt Einschätzungsinstrumente, Pflegemethoden und palliatives Basiswissen im Kontext von Symptom- und Schmerzmanagement im eigenen Berufsfeld und seinem gesetzlichen Handlungsspielraum ein.</li> <li>- entwickelt individuelle Lösungsstrategien für Patient*innen, An- und Zugehörige im Hinblick auf Würde und Lebensqualität am Lebensende im praktischen Pflegealltag.</li> <li>- bietet ein auf die individuelle Situation abgestimmtes Versorgungssystem an, welches ermöglicht, so lange wie möglich aktiv bis zum Tod zu leben, welches sich auf das Familiensystem, die Lebensqualität und passende Unterstützung während des Krankheits- und Sterbeprozess fokussiert.</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erarbeitet im interprofessionellen Team Lösungsansätze für Symptom- und Schmerzmanagement und setzt diese patientenzentriert ein.</li> <li>- vermittelt Betroffenen, sowie den An- und Zugehörigen Maßnahmen zur Behandlung, Pflege und Betreuung mit dem Ziel die Lebensqualität in herausfordernden Situationen zu erhalten.</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- reflektiert die eigene Berufsrolle und Position im interprofessionellen Team in alltäglichen und herausfordernden Situationen im und am Ende des Lebens.</li> <li>- erkennt und identifiziert Herausforderungen in der End-of-Life-Versorgung.</li> <li>- entwickelt innovative Ansätze und Strategien zum Schmerzmanagement, auf Basis der individuellen Bedürfnisse und Präferenzen der Patient*innen für die berufliche Praxis.</li> </ul> <p><b>Ethisch-moralische Kompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- reflektiert die eigene Einstellungen und persönliche Werthaltungen im Umgang mit Ängsten und psychosozialen Herausforderungen in der Palliative Care.</li> <li>- ist sich der Notwendigkeit zur Stärkung von Autonomie und Selbstbestimmung und Ermächtigung dazu bewusst.</li> </ul> <p><b>Wissenschaftliche Kompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilt kritisch aktuelle Forschungsergebnisse und aktuelle Erkenntnissen im Bereich der End-of-Life-Versorgung.</li> <li>- setzt evidenzbasierte Erkenntnisse im Berufsalltag kritisch sowie bedarfs- und bedürfnisorientiert ein.</li> </ul>
--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>1.1 PALLIATIVES MANAGEMENT VON AUSGEWÄHLTEN SYMPTOMEN UND FUNKTIONEN</b>
<b>Umfang</b>	27 UE / 3,0 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV immanent, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Präsentation
<b>Lerninhalte der LV</b>	<p><b>Schmerzmanagement</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Multimodale Schmerztherapie nach dem WHO-Stufenschema</li> <li>- Gender- und kulturspezifische Aspekte bei Schmerzen</li> <li>- Einsatz der Dolographie</li> <li>- Evidenzbasierte Nichtpharmakologische Interventionen</li> </ul> <p><b>Symptomlinderung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Evidenzbasierte Maßnahmen zur Linderung ausgewählter Symptome (Obstipation, Delir, Dyspnoe, etc.)</li> <li>- Palliatives Wundversorgung inkl. Geruchs-, Blutungs- und Exsudat- und Notfall- und Schmerzmanagement</li> <li>- Herausforderungen für Pflege und soziales Umfeld im Rahmen der Palliativen Sedierungstherapie inkl. Überwachungsskalen (z. B. RASS)</li> </ul> <p><b>Assessment und pflegerische Konzepte in Palliative Care</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Basisassessment im Schmerz- und Symptommanagement</li> <li>- Einsatz von Pflegedokumentationssystemen in Palliative Care</li> <li>- End of Life Theory</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreibt Ansätze der medikamentösen und nicht-medikamentösen Schmerztherapie nach dem WHO-Stufenschema.</li> <li>- bewertet den Einsatz und die Wirksamkeit aktueller Schmerzeinschätzungsinstrumente (z. B. Dolographie).</li> <li>- erklärt Schmerzdimensionen aus transkategorialer Sicht.</li> <li>- erläutert pflegerische Maßnahmen zur Symptomlinderung bei ausgewählten Symptomen inkl. Auswirkungen exulzierender Tumore in der terminalen Phase.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennt die Bedeutung einer ganzheitlichen Betrachtung von Schmerz und seiner Auswirkungen auf die Betroffenen und ihr soziales Umfeld.</li> <li>- bewertet evidenzbasierte Assessmentinstrumente im Kontext von Symptomlast, Schmerzen und Palliativer Sedierungstherapie und setzt diese kritisch und anwenderorientiert ein.</li> <li>- reflektiert und überprüft die eigene Haltung im Umgang mit Patient*innen mit hoher Symptomlast am Lebensende und deren Wunsch nach palliativer Sedierungstherapie.</li> <li>- erläutert und integriert Pflegedokumentationssysteme im Kontext von Palliative Care in das pflegerische Handlungs- und Praxisfeld.</li> <li>- verfügt über die Kenntnis von pflegebezogenen Aufgaben im Zusammenhang mit der End-of-Life-Versorgung im stationären und ambulanten Setting.</li> </ul>
--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>1.2 AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN FÜR PFLEGEPERSONEN IN PALLIATIVE CARE</b>
<b>Umfang</b>	18 UE / 1,5 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV abschließend, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Emotionale Dissonanz in der Palliative Care</li> <li>- Bewältigungsstrategie und Umgang Scham im Kontext von Sexualität</li> <li>- Sexualität und Berührung am Lebensende</li> <li>- Umgang mit Sterbewünschen</li> <li>- Rolle der Pflege in der vorausschauenden Planung (ACP) und bei Therapiezieländerungen (TZÄ)</li> <li>- Herausforderungen beim assistierten Suizid</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickelt ein tieferes Verständnis und Kongruenz für die Erfahrungen anderer und vorhandene Reaktionen gegenüber Menschen, die Ekel oder Scham empfinden.</li> <li>- reflektiert ihre/seine eigene Reaktion auf Ekel und Scham.</li> <li>- beschreibt mögliche Auswirkungen emotionaler Dissonanz auf das individuelle Wohlbefinden und das Verhalten.</li> <li>- wendet Strategien zur Bewältigung emotionaler Dissonanz und Kommunikationstechniken im Kontext emotionaler Belastungen an.</li> <li>- beschreibt mögliche Auswirkungen von Krankheit, Medikamenten oder körperlichen Einschränkungen auf die sexuelle Gesundheit in der letzten Lebensphase.</li> <li>- reflektiert kritisch über eigene Vorurteile und Stereotypen zu Sexualität im Alter und am Lebensende.</li> <li>- schafft ein Bewusstsein für persönliche Grenzen im Kontext von Sterbewünschen.</li> <li>- reflektiert ihre/seine Rolle im Kontext des assistierten Suizids und entwickelt Strategien der Umsetzung paradoxer Situationen.</li> </ul>

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>1.3 ANTHROPOSOPHISCHE PFLEGE</b>
------------------------------------	-------------------------------------

<b>Umfang</b>	9 UE / 0,5 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	SE
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV immanent, 2-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Teilnahme/Mitarbeit
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auseinandersetzung mit den integrativen pflegetherapeutischen Anwendungen von Wickel und Kompressen in der PC</li> <li>- Erlernen von Techniken zur Verabreichung ausgewählter äußerer Anwendungen zur Symptomkontrolle</li> <li>- Reflexin des eigenen Menschenbildes der integrativen Medizin</li> <li>- Bedeutung der Ganzheitlichkeit bei Pflegerischen Handlungen</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreibt spezifische Pflegemethoden und -ansätze, die in der anthroposophischen Pflege verwendet werden.</li> <li>- erklärt die Bedeutung einer ganzheitlichen Betrachtung des Menschen in der anthroposophischen Pflege.</li> <li>- versteht die Wechselwirkungen zwischen Körper, Geist und Seele und ihrer Bedeutung für das Wohlbefinden und die Gesundheit des Einzelnen.</li> <li>- erkennt die Bedeutung von Rhythmus, Natur und Spiritualität in der anthroposophischen Pflege.</li> <li>- lernt ausgewählte antroposophische Pflegemethoden am Beispiel von Wickel, Auflagen und Kompressen zur Unterstützung der Selbstheilungskräfte kennen.</li> </ul>

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>1.4 LEBENSQUALITÄT ANHAND DES BIOPSYCHOSOZIALEN MODELLS</b>
<b>Umfang</b>	4 UE / 0,5 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV immanent, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Portfolio
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aspekte der Lebensqualität</li> <li>- Betroffenzentrierte Zielsetzungen im Kontext von Lebensqualität</li> <li>- Persönliche Zielformulierungen von Betroffenen als Grundlage der transprofessionellen Zusammenarbeit</li> <li>- Persönliche Zielformulierungen von Betroffenen als Grundlage für die eigene professionelle Tätigkeit</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- definiert unterschiedliche Modelle der Lebensqualität definieren und erklären.</li> <li>- vergleicht und analysiert verschiedene Modelle der Lebensqualität.</li> <li>- kennt und erklärt die Bedeutung von betroffenen-zentrierten Zielsetzungen im Kontext der Lebensqualität.</li> <li>- identifiziert die verschiedenen Aspekte der Lebensqualität zu deren Auswirkungen auf das Wohlbefinden der Betroffenen.</li> <li>- erläutert die Bedeutung persönlicher Zielformulierungen von Betroffenen als Grundlage der transprofessionellen Zusammenarbeit.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- nutzt effektive Kommunikationsstrategien um die persönlichen Zielformulierungen der Betroffenen zu erfassen und zu verstehen.</li> <li>- kann die individuellen Bedürfnisse und Präferenzen der Betroffenen identifizieren und bei der Zielsetzung und Planung der transprofessionellen Zusammenarbeit berücksichtigen.</li> <li>- koordiniert die Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften und die persönlichen Zielformulierungen der Betroffenen in die Behandlungs- und Betreuungspläne.</li> <li>- bewertet und reflektiert die Wirksamkeit der transprofessionellen Zusammenarbeit bei der Förderung der Lebensqualität der Betroffenen.</li> <li>- berücksichtigt ethische Aspekte im Umgang mit den persönlichen Zielformulierungen.</li> </ul>
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

MODULNUMMER	MODULTITEL	UMFANG
<b>2</b>	<b>Zielgruppenspezifische Palliative Care</b>	<b>30 UE 4,5 ECTS</b>
<b>Lage im Curriculum</b>	Level II/3. und 4. Semester	
<b>EQF Level</b>	NQR: ISCED Stufe 6/7	
<b>Kompetenzerwerb (Lernziele des Moduls)</b>	<p><b>Fachkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreibt ausgewählte palliative Krankheitsbilder in allen Altersstufen, Lebensbereichen und Lebensphasen.</li> <li>- setzt ausgewählte Behandlungs- und Betreuungsmethoden altersspezifisch ein.</li> <li>- erläutert Lösungsansätze zu Herausforderungen am Lebensende im Kontext von Kommunikation, Ernährung, Kognition, Medikamentenmanagement aller Altersgruppen.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- integriert die palliative Versorgung als Konzept der Early Integration und setzt frühzeitig rehabilitative und ressourcenfördernde Maßnahmen.</li> <li>- wendet evidenzbasierte Pflegeinterventionen zur Erhaltung der Lebensqualität von Patient*innen mit nicht-onkologischen und onkologischen Erkrankungen an.</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ist sensibel gegenüber spezifischen Bedürfnissen von vulnerablen Patient*innengruppen unabhängig von kognitiven Fähigkeiten und Alter.</li> <li>- passt die eigene verbale und nonverbale Verhalten im Kontext individueller Bedürfnisse und Fähigkeiten der betroffenen Personen an, mit dem Ziel den Betroffenen eine aktive Teilhabe an partizipativen Entscheidungsprozessen zu ermöglichen.</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- reflektiert die eigenen Stärken, Schwächen und Grenzen im Berufsalltag in Bezug auf ausgewählte Personengruppen.</li> </ul> <p><b>Ethisch-moralische Kompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- reflektiert die eigene Einstellung und persönliche Werthaltung im Umgang mit emotionalen Belastungen und psychosozialen Herausforderungen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.</li> <li>- orientiert sich an den Bedürfnissen und der Schutzbedürftigkeit besonderer Gruppen und wägt rechtliche Schutzbedingungen kritisch und professionell ab.</li> </ul> <p><b>Wissenschaftliche Kompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzt evidenzbasierte Erkenntnisse zu spezifischen Erkrankungen und altersspezifischen Herausforderungen ein.</li> </ul>
--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>2.1 PALLIATIVE CARE IN AUSGEWÄHLTEN LEBENSPHASEN</b>
<b>Umfang</b>	8 UE / 1,0 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV immanent, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Lerninhalte der LV</b>	<p><b>Palliative Pädiatrie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zielgruppen der palliativen Pädiatrie und Unterschiede zu PC bei Erwachsenen</li> <li>- Symptommanagement bei seltenen angeborenen und neurodegenerativen Erkrankungen</li> <li>- Änderungen der familiären Situation Familie als soziales Bezugssystem für Geschwisterkinder</li> <li>- Transition Möglichkeiten, Ziele, Grenzen von Palliative Care bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen</li> <li>- Kenntnisse über alterstypischen Vorstellungen von Tod bei Kindern und Jugendlichen und die Möglichkeiten des jeweiligen Umgangs</li> <li>- Kommunikation mit Eltern und Angehörigen im pädiatrischen palliativen Setting</li> </ul> <p><b>Palliative Geriatrie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Pflegebezogene Herausforderungen durch Polypharmazie, Kommunikation und Ernährungsverhalten</li> <li>- Schmerzerkennung in der Geriatrie und spezifische Einschätzungsinstrumente</li> <li>- Soziale Faktoren des Alters durch Einbußen an gesellschaftlicher Teilhabe und sozialer Isolation</li> <li>- Psychische Faktoren des Alters durch Gerontopsychiatrische Verhaltensweisen (z. B. Depression, Essensverweigerung)</li> <li>- Pflege bei Geriatrischen Notfälle (z. B. Delirium)</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	Der*Die Absolvent*in ...

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennt die Grundlagen der palliativen Geriatrie, insbesondere im Kontext der Bedürfnisse älterer Menschen und Ansätze zur Linderung von altersbedingten Symptomen.</li> <li>- weiß über die am häufigsten auftretenden Erkrankungen im Alter und die damit verbundenen Symptome und Funktionseinschränkungen Bescheid.</li> <li>- kann geeignete Kommunikationsstrategien und Pflegekonzepte bei älteren und hochbetagten Menschen anwenden.</li> <li>- ist sich der sozialen Situation von älteren Menschen am Lebensende bewusst und bewertet die gesellschaftliche Teilhabe kritisch.</li> <li>- beschreibt Lösungsansätze zu Herausforderungen und Notfällen im Alter, wie der Polypharmazie, Essverhalten, Delirium und kognitives Verhalten.</li> <li>- weiß über die Möglichkeiten, Ziele, Grenzen und Behandlungsalternativen von Palliative Care bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Bescheid.</li> <li>- geht sensibel mit An- und Zugehörigen von pädiatrischen Patient*innen um und kann das eigene Erleben zu den Betroffenen abgrenzen.</li> <li>- weiß über die am häufigsten auftretenden Erkrankungen bei Kinder- und Jugendlichen und die damit verbundenen Symptome und Funktionseinschränkungen Bescheid.</li> <li>- differenziert die Vorstellungen über den Tod je nach Alter und sozialer Teilhabe.</li> <li>- berücksichtigt die kommunikativen Herausforderungen bei Kindern und Jugendlichen und reflektiert, je nach Altersgruppe, dem Umgang im Sterbeprozess.</li> </ul>
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>2.2 PALLIATIVE CARE IM KONTEXT VON ERKRANKUNGEN</b>
<b>Umfang</b>	10 UE / 2,0 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV immanent, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Timely Integration of Palliative Care bei ausgewählten onkologischen Erkrankungen im Erwachsenenalter</li> <li>- Palliative Maßnahmen zur Erhaltung der Lebensqualität bei ausgewählten psychiatrischen Erkrankungen (z. B. Depressionen, Suchtverhalten)</li> <li>- Pflege bei Menschen mit Strahlentherapie</li> <li>- Einsatz der palliativen Chemotherapie</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzt frühzeitig Maßnahmen zur Förderung der Selbstverwaltung und Selbstpflege von Patienten mit onkologischen Erkrankungen ein.</li> <li>- wendet evidenzbasierte Pflegeinterventionen zur Erhaltung der Lebensqualität von Patient*innen mit onkologischen Erkrankungen an.</li> <li>- reflektiert pflegerelevante Strategien auf der körperlichen und sozialen Ebene.</li> <li>- kennt die Indikation und die Auswirkungen von Therapien im Kontext von onkologischen Erkrankungen.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- definiert und reflektiert den Terminus der palliativen Chemotherapie.</li> <li>- setzt frühzeitig Maßnahmen zur Förderung der Selbstverwaltung und Selbstpflege von Patienten mit nicht-onkologischen Erkrankungen ein.</li> <li>- setzt pflegerelevante Strategien auf der psychischen und sozialen Ebene ein.</li> <li>- ist sich der zunehmenden Bedeutung anderer, nicht onkologischer Erkrankungen im palliativen Setting bewusst.</li> <li>- reflektiert die persönliche Haltung zu psychiatrischen und psychischen Erkrankungen im Palliativen Feld.</li> </ul>
--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>2.3 PALLIATIVE CARE BEI MENSCHEN MIT BEHINDERUNG</b>
<b>Umfang</b>	8 UE / 1,0 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV immanent, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beziehungsarbeit im Kontext professioneller Nähe</li> <li>- Vorurteilsfreie Sprache im Kontext von Beeinträchtigungen</li> <li>- Inklusion und Teilhabe, Beziehungsmodelle</li> <li>- Besonderheiten der palliativen Betreuung</li> <li>- Herausforderungen und Lösungsansätze im Kontext der Kommunikation</li> <li>- „Extinktion/Exklusion/Separation/Integration/Inklusion“</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreibt die verschiedenen Ansätze und Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität und des Wohlbefindens von Menschen mit kognitiven oder körperlichen, mehrfachen Beeinträchtigungen.</li> <li>- versteht die Auswirkungen von Beeinträchtigungen auf die Symptomkontrolle, Kommunikation und Selbstbestimmung in Entscheidungen.</li> <li>- setzt Interventionen an, um eine palliative Versorgung von Menschen mit körperlichen und/oder geistigen Beeinträchtigungen zu verbessern.</li> <li>- kennt und differenziert verschiedene Formen der unterstützten Kommunikation.</li> <li>- erkennt die Herausforderungen und Barrieren, die bei der Kommunikation von Menschen mit kognitiven Einschränkungen auftreten können.</li> </ul>

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>2.4 TRANSITIONEN IM KONTEXT VON PALLIATIVE CARE</b>
<b>Umfang</b>	4 UE / 0,5 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV immanent, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Portfolio
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Übergänge vom / von Kinder- zum Erwachsenenbereich</li> <li>- Übergänge von Care-Settings</li> <li>- Übergänge von Lebenssituationen und sozialen und persönlichen Rollen</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	Der*Die Absolvent*in ...

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- definiert unterschiedliche Transitionen.</li> <li>- identifiziert verschiedene Care-Settings für junge Menschen beim Übergang vom Kinder- zum Erwachsenenbereich.</li> <li>- versteht und analysiert die unterschiedlichen Lebenssituationen und Rollen junger Menschen während des Übergangs.</li> <li>- entwickelt geeignete Maßnahmen zur Unterstützung und Begleitung von jungen Menschen bei den Übergängen vom Kinder- zum Erwachsenenbereich.</li> <li>- entwickelt geeignete Maßnahmen zur Unterstützung und Begleitung von jungen Menschen bei den Übergängen vom Kinder- zum Erwachsenenbereich.</li> <li>- identifiziert die individuellen Bedürfnisse und Präferenzen junger Menschen während des Übergangs und bezieht diese in den Versorgungsplan ein.</li> <li>- reflektiert die Auswirkungen von Übergängen auf die Lebensqualität und das Wohlbefinden junger Menschen bewerten und reflektieren.</li> </ul>
--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

MODULNUMMER	MODULTITEL	UMFANG
<b>3</b>	<b>Kommunikation, Organisation und Selbstmanagement</b>	<b>37 UE 5,0 ECTS</b>
<b>Lage im Curriculum</b>	Level II/3. und 4. Semester	
<b>EQF Level</b>	NQR: ISCED Stufe 6/7	
<b>Kompetenzerwerb (Lernziele des Moduls)</b>	<p><b>Fachkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzt fundiertes Wissen über die Palliativversorgung im nationalen und internationalen Kontext ein.</li> <li>- erläutert differenzierte Organisationsstrukturen in deutschsprachigen Ländern.</li> <li>- verfügt über ein differenziertes Wissen zu ausgewählten Kommunikationsmodellen.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- integriert eine wertschätzende und personenzentrierte Gesprächsführung im beruflichen Alltag.</li> <li>- setzt Konflikt- und Problemlösungsgespräche mit Patient*innen, An- und Zugehörigen und Teammitglieder unter der Berücksichtigung von Empathie, Würde und Respekt ein.</li> <li>- erkennt positive Veränderungsansätze und Impulse zu Unterstützungsangeboten für die Bewältigung von Belastungssituationen innerhalb des sozialen und familiären Systems.</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- fördert die Kommunikation zwischen den Mitgliedern des interprofessionellen Teams.</li> <li>- passt die eigene verbale und nonverbale Verhalten im Kontext individueller Bedürfnisse und Fähigkeiten der betroffenen Personen an, mit dem Ziel den Betroffenen</li> </ul>	

	<p>eine aktive Teilhabe an partizipativen Entscheidungsprozessen zu ermöglichen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzt sich mit der Bedeutung von Achtsamkeit und professioneller Nähe und Distanz in der palliativen Versorgung von Menschen am Lebensende selbstkritisch auseinander.</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- reflektiert die eigenen Stärken, Schwächen und Grenzen im Berufsalltag in Bezug auf die Kommunikation ausgewählte Personengruppen.</li> <li>- antizipiert potenzielle Herausforderungen in der Struktur des eigenen Berufsfeldes und entwickelt Möglichkeiten zur Problemlösung.</li> <li>- versteht die Wichtigkeit einer kooperativen Zusammenarbeit und die eigenen Aufgaben aus Sicht der Pflegeprofession.</li> <li>- ist sich der Notwendigkeit der eigenen Psychohygiene als Teil des professionellen Handelns bewusst und wendet Konzepte im Alltag an.</li> </ul> <p><b>Ethisch-moralische Kompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- reflektiert über ethische und soziale Fragestellungen.</li> <li>- orientiert sich an den Bedürfnissen und der Schutzbedürftigkeit besonderer Gruppen und wägt rechtliche Schutzbedingungen kritisch und professionell ab.</li> </ul> <p><b>Wissenschaftliche Kompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzt wissenschaftliche Erkenntnisse zur Organisation und Administration im palliativen Setting selbstkritisch ein.</li> </ul>
--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>3.1 KOMMUNIKATION IN HERAUSFORDERNDEN SITUATIONEN</b>
<b>Umfang</b>	9 UE / 1,5 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV immanent, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Lerninhalte der LV</b>	<p><b>Breaking Bad News und End of Life Discussion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SPIKES-Modell</li> <li>- NURSE-Modell</li> <li>- Bewusstseinskontexte nach Glaser und Strauß</li> </ul> <p><b>Kommunikation mit schwerkranken und sterbenden Menschen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbale, nonverbale und paraverbale Sprache</li> <li>- Symbolhafte Ausdrucksformen am Lebensende</li> <li>- Bedeutung von Berührung in PC</li> </ul> <p><b>Kommunikation bei Menschen mit Sterbewunsch</b></p>
<b>Lernziele der LV</b>	Der*Die Absolvent*in ...

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kennt die Bausteine einzelner Kommunikationsmodelle und setzt diese situations- und patient*innenorientiert ein.</li> <li>- beherrscht verbale und nonverbale Kommunikationsstrategien die für die Interaktion mit schwer erkrankten und sterbenden Menschen erforderlich sind.</li> <li>- versteht und interpretiert Berührung als Teil der Kommunikation und die Bedeutung bei Menschen am Lebensende.</li> <li>- reflektiert das eigene Kommunikationsverhalten in multidisziplinären Teams, mit betroffenen Pflegeempfänger*innen und ihren An- und Zugehörigen.</li> <li>- ist sich der Herausforderung in der Betreuung von Menschen mit Sterbewunsch bewusst und reflektiert Lösungsansätze für Betroffene und ihr/sein soziales Umfeld.</li> </ul>
--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>3.2 KOMMUNIKATION IM KONTEXT DER BERUFLICHEN ROLLE inkl. PFLEGEEDUKATION</b>
<b>Umfang</b>	10 UE / 1,0 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV abschließend, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflexion der berufsspezifischen Teamrollen</li> <li>- Funktionen, Aufgaben und Verhalten nach dem Persönlichkeitsmodell (Schulz v. Thun): Inneres Team</li> <li>- Grundlagen der Patient*innen- und Angehörigenedukation</li> <li>- Menschen stärken und befähigen (Salutogenese und Kohärenzsinn im Kontext von PC)</li> <li>- Umgang mit Nähe und Distanz</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- benennt die Unterschiede und Arten von Team und Gruppe im beruflichen Settings.</li> <li>- versteht, wie Teamarbeit funktioniert und welche Faktoren zu effektiver Teamarbeit beitragen.</li> <li>- ist sich der Bedeutung von Kommunikation, Problemlösung und Kooperation in Teams bewusst.</li> <li>- reflektiert die persönliche Rolle und das Verhalten im eigenen Team.</li> <li>- identifiziert Stärken und Schwächen im eigenen Team, um innovative Ansätze für die Zusammenarbeit zu entwickeln.</li> <li>- erläutert und beschreibt die Begriffe Salutogenese, Pathogenes und Kohärenz.</li> <li>- reflektiert die berufsspezifische Rolle im Team, ihre Aufgabe im pflegerischen Umfeld und die Verantwortlichkeit im interprofessionellen Team.</li> <li>- entwickelt ein Verständnis für die Differenzierung von Befähigung (Empowerment) und Beratung (Edukation) von Patient*innen und ihren An- und Zugehörigen</li> </ul>

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>3.3 UMGANG MIT AN- UND ZUGEHÖRIGEN IN PC</b>
<b>Umfang</b>	9 UE / 1,0 ECTS

<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV abschließend, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stellenwert der Angehörigenarbeit</li> <li>- Beratung von An- und Zugehörigen und Unterstützungsangebote</li> <li>- Entlastung und Unterstützung</li> <li>- Modelle (z. B. KOMMA-Ansatz)</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutert mögliche Herausforderungen im sozialen Kontext mit An- und Zugehörigen und Schnittstellen im stationären und mobilen Setting.</li> <li>- beschreibt den KOMMA Ansatz als mögliches Kommunikationsinstrument mit An- und Zugehörigen.</li> <li>- kennt Beratungsmodell zur verbesserten Kommunikation mit dem familiären und sozialen Umfeld von Schwerkranken und Sterbenden.</li> <li>- ist sich der Bedeutung des „informed consent“ und die Rolle der Pflegekräfte bei der Umsetzung bewusst.</li> <li>- arbeitet pflegebezogene Lösungsansätze für An- und Zugehörige aus, welche mit komplexen Situationen konfrontiert sind.</li> </ul>

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>3.4 INTERNATIONALEN STRUKTUREN UND ORGANISATIONSFORMEN</b>
<b>Umfang</b>	4 UE / 1,0 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV abschließend, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Multiple-/Single-Choice-Prüfung
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Palliative und hospizliche Einrichtungen im DACH-Raum und deren Finanzierung</li> <li>- Aktuelle Projekte zu Hospiz und Palliative Care in Österreich</li> <li>- Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität</li> <li>- Case- und Care Management in der Palliative Care</li> <li>- Palliativversorgung im globalen Kontext</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- versteht die Bedeutung und den Aufbau von palliativen und hospizlichen Einrichtungen im DACH-Raum.</li> <li>- erkennt die Herausforderungen und Möglichkeiten der Finanzierung solcher Einrichtungen.</li> <li>- besitzt fundiertes Wissen über aktuelle Projekte zur Hospiz- und Palliativversorgung in Österreich und kennt die Ziele und Inhalte dieser Projekte.</li> <li>- versteht die Bedeutung und den Beitrag dieser Projekte zur Weiterentwicklung der Hospiz- und Palliativversorgung in Österreich.</li> <li>- kennt die relevanten Qualitätsstandards und -indikatoren und versteht die Bedeutung und den Zusammenhang von Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität in der Hospiz- und Palliativversorgung.</li> <li>- besitzt fundiertes Wissen über Case- und Care Management in der Palliativversorgung im nationalen und internationalen Kontext.</li> </ul>

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>3.5 SELBSTFÜRSORGE und EMPOWERMENT</b>
<b>Umfang</b>	5 UE / 0,5 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	SE
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV abschließend, 2-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Teilnahme/Mitarbeit
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflexion der eigenen Rolle in PC und in interprofessionellen Teams</li> <li>- Achtsamkeit und Bewusstwerden der eigenen Grenzen</li> <li>- Personenzentrierte Kultur und Palliative Praxis</li> <li>- Maßnahmen der Psychohygiene</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Die*Der Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutert die Bedeutung vom Ehrenamt in Hospiz- und Palliative Care.</li> <li>- setzt sich mit den Richtlinien der EAPC Taskforce zum Ehrenamt auseinander.</li> <li>- reflektiert die berufliche Rolle im eigenen Team.</li> <li>- beschreibt und begründet die unterschiedlichen Berufsgruppen in Hospiz- und Palliative Care.</li> <li>- definiert den Unterschied von Multiprofessionalität, Interprofessionalität und Interdisziplinarität.</li> <li>- versteht die Hospiz- und Palliativversorgung als bedürfnisorientierte Versorgung und nennt Kriterien dieser palliativen Praxis.</li> <li>- ist sich der Bedeutung von Achtsamkeit und professioneller Nähe und Distanz in der palliativen Versorgung von Menschen am Lebensende bewusst.</li> </ul>

<b>MODULNUMMER</b>	<b>MODULTITEL</b>	<b>UMFANG</b>
<b>4</b>	<b>Ethik und Spiritualität</b>	<b>22 UE 2,5 ECTS</b>
<b>Lage im Curriculum</b>	Level II/3. und 4. Semester	
<b>EQF Level</b>	NQR: ISCED Stufe 6/7	
<b>Kompetenzerwerb (Lernziele des Moduls)</b>	<p><b>Fachkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzt fundiertes Wissen über die Bedeutung von Spiritual Care am Lebensende.</li> <li>- wendet ethische Prinzipien im Alltag aus der eigenen beruflichen Rolle an.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennt und schätzt spirituelle Bedürfnisse beim Betroffenen am Lebensende ein und setzt patientenorientierte Maßnahmen.</li> <li>- wendet zentrale ethische Konzepte auf hypothetische oder realistische Szenarien in der Palliativ Care an.</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzt fundiertes Wissen über das Konzept der Care Ethik und dessen Bedeutung in der medizinischen Versorgung.</li> <li>- kennt und reflektiert den Stellenwert von Beziehung und Fürsorge in der pflegerischen Praxis.</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- reflektiert das eigene Verhalten bei der Verbalisierung ethischer Fragestellungen und beschreibt mögliche Lösungsansätze zur würdevollen Begleitung am Lebensende.</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- respektiert spirituelle Bedürfnisse und bietet individuelle Unterstützung an.</li> <li>- erkennt die Grenzen der eigenen Rolle in Ethischen und spirituellen Belangen und behält die Individualität im Fokus der Entscheidungen.</li> </ul> <p><b>Ethisch-moralische Kompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickelt reflektierte Lösungsansätze und Handlungsempfehlungen für die ethischen Herausforderungen der beruflichen Praxis.</li> </ul>
--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>4.1 SPIRITUAL CARE</b>
<b>Umfang</b>	9 UE / 1,0 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV abschließend, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Lerninhalte der LV</b>	<p><b>Spiritualität am Lebensende</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wahrnehmung spiritueller Bedürfnisse in PC</li> <li>- Wahrnehmung und Vertiefung von spirituellen Ressourcen und Kraftreserven von betroffenen Menschen und ihren Zugehörigen</li> </ul> <p><b>Spiritualität als Teil des institutionellen Betreuungsauftrags</b></p> <p><b>Würdezentrierte Pflege und Therapie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstreflexion Würde im Kontext von PC</li> <li>- Würde Modell nach Chochinov</li> <li>-</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Die*der Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennt Auswirkungen von Spiritual Care auf die ganzheitliche Versorgung und die Lebensqualität am Lebensende.</li> <li>- ist sich der pflegerischen Rolle bei der Erfüllung von spirituellen Bedürfnissen bewusst.</li> <li>- kommuniziert mit Patientinnen und Patienten über ihre spirituellen Bedürfnisse und bietet angemessene Unterstützung an.</li> <li>- besitzt fundiertes Wissen über die Bedeutung der Anamnese von spirituellen Bedürfnissen.</li> <li>- kennt Instrumente zur Erfassung von spirituellen Bedürfnissen und Würde</li> <li>- setzt sich mit dem Würdemodell nach Chochinov auseinander und reflektiert die persönliche Haltung dazu.</li> </ul>

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>4.2 ETHIK UND CARE-ETHIK</b>
------------------------------------	---------------------------------

<b>Umfang</b>	9 UE / 1,0 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV abschließend, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rolle der Pflege bei Therapiezieländerungen (n. ÖGARI) und Therapiebegrenzungen</li> <li>- Ethische Theorien und Entscheidungsprozesse</li> <li>- Vertiefung zu zentralen ethischen Konzepten in Palliative Care (Menschenwürde, Prinzipien der Bioethik, Autonomie)</li> <li>- Care Ethik</li> <li>- Umgang mit Sterbewünschen</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- benennt die Hauptprinzipien und Unterschiede der verschiedenen ethischen Theorien benennen.</li> <li>- diskutiert die ethischen Theorien kritisch analysieren und ihre Anwendung in der Praxis diskutieren.</li> <li>- beurteilt die Relevanz und Effektivität der Care-Ethik für verschiedene Situationen in der Palliativ Care.</li> <li>- entwickelt Lösungsansätze oder Handlungspläne für in Fallbeispielen dargestellte ethisch Dilemmata und Herausforderungen.</li> </ul>

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>4.3 INTERPROFESSIONELLE FALLBESPRECHUNG</b>
<b>Umfang</b>	4 UE / 0,5 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV immanent, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Portfolio
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Formen und Prozesse ethischer Fallbesprechung</li> <li>- Voraussetzungen und Rahmenbedingungen ethischer Entscheidungsfindung</li> <li>- Methoden und Modelle ethischer Fallbesprechung</li> <li>- Analyse und Diskussion von Fallbeispielen</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennt die grundlegenden Konzepte und Vorgehensweisen bei der ethischen Fallbesprechung.</li> <li>- versteht die Bedeutung und den Nutzen ethischer Fallbesprechungen für die ethische Reflexion und Entscheidungsfindung.</li> <li>- reflektiert ethische Fragestellungen und Dilemmata in der Praxis durch die Anwendung geeigneter Formen der ethischen Fallbesprechung.</li> <li>- besitzt Wissen über die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen ethischer Entscheidungsfindung.</li> <li>- führt ethische Entscheidungsfindung unter Berücksichtigung der relevanten Voraussetzungen und Rahmenbedingungen durchführen.</li> <li>- wählt eine geeignete Methode oder ein geeignetes Modell für die ethische Fallbesprechung in konkreten Situationen aus.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- analysiert ethische Fragestellungen und Dilemmata anhand konkreter Fallbeispiele.</li> <li>- entwickelt Lösungsansätze und Handlungsempfehlungen für die ethischen Herausforderungen.</li> </ul>
--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

MODULNUMMER	MODULTITEL	UMFANG
5	Praktikum und Reflexion	2,0 ECTS
Lage im Curriculum	Level II 3. und 4. Semester	
EQF Level	NQR: ISCED Stufe 6/7	
Kompetenzerwerb (Lernziele des Moduls)	<p><b>Fachkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vertieft die eigene berufliche Praxis durch den Einsatz in einer externen Praktikumsstelle.</li> <li>- setzt neu gewonnene Erkenntnisse aus dem Praktikum im eigenen Arbeitsumfeld ein.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- transferiert kritisch das theoretisch gewonnene Wissen in den praktischen Berufsalltag.</li> <li>- entwickelt neue Perspektiven und Lösungsansätze für die Hospiz- und Palliativarbeit auf der Grundlage des erworbenen Wissens und der Erfahrungen.</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- reflektiert eigene berufliche Erfahrungen im Behandlungs- und Betreuungssetting.</li> <li>- ist sich den Aufgabenstellungen zur eigenen beruflichen Rolle im interprofessionellen Team bewusst.</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ist fähig zur Selbstsorge in besonders belastenden Situationen.</li> <li>- erkennt die eigene Ohnmacht in der Betreuung von schwerkranken und sterbenden Menschen und kann damit professionell umgehen.</li> </ul>	

TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG	5.1 PRAKTIKUM
Umfang	1,5 ECTS/40 Arbeitsstunden
Lehr- und Lernform	PR
Prüfungsmodalitäten	LV abschließend, 2-teilige Notenskala
Prüfungsform	Teilnahme
Lerninhalte der LV	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Begleitung unterschiedlicher Berufsgruppen in ihrem Arbeitsalltag</li> <li>- Reflexion der eigenen Einstellung und Haltung im palliativen Setting</li> <li>- Kennenlernen oder Erweitern der Kenntnisse der interdisziplinären Arbeit</li> <li>- Erweiterung des Wissens und Erfahrungen in der Hospiz- und Palliativarbeit</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfahrung von gruppendynamischen Prozessen und Phänomenen</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutert die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Herausforderungen der einzelnen Berufsgruppen erklären.</li> <li>- analysiert kritisch die eigene Einstellung und Haltung im palliativen Setting.</li> <li>- reflektiert die Bedeutung der interdisziplinären Zusammenarbeit im palliativen Setting und identifiziert mögliche Herausforderungen.</li> <li>- bewertet die eigenen Erfahrungen mit Gesundheit und Krankheit im Kontext der Hospiz- und Palliativarbeit kritisch.</li> </ul>

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>5.2 PRAKTIKUMSREFLEXION</b>
<b>Umfang</b>	0,5 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	PR
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV abschließend, 2-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schriftliche Zusammenfassung der gemachten Erlebnisse im Praktikum aus fachlich-methodischer, sozialkommunikativer und berufsethischer Sichtweise</li> <li>- Reflexion der eigenen Einstellung und Haltung im palliativen Setting</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennt die Lehren und Erkenntnisse, die aus den Erfahrungen gezogen wurden, und kann diese in einer Zusammenfassung reflektieren.</li> <li>- nutzt die gemachten Erfahrungen im Praktikum, um fachlich-methodische, sozialkommunikative und berufsethische Fähigkeiten in der eigenen Praxis anzuwenden.</li> <li>- kann die gewonnenen Erkenntnisse in konkreten Situationen und bei der Planung und Durchführung palliativer Versorgung umsetzen.</li> <li>- kann die Reflexion der eigenen Einstellung und Haltung nutzen, um eine professionelle und einfühlsame Betreuung von Patienten im palliativen Setting zu gewährleisten.</li> <li>- kann die eigenen Stärken, Schwächen und Entwicklungsbereiche in Bezug auf die eigene Einstellung und Haltung im palliativen Setting analysieren und geeignete Maßnahmen zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung identifizieren.</li> </ul>

MODULNUMMER	MODULTITEL	UMFANG
6	Einführung in Wissenschaftliches Arbeiten	25 UE 9 ECTS
Lage im Curriculum	Level II 3. und 4. Semester	
EQF Level	NQR: ISCED Stufe 6/7	
Kompetenzerwerb (Lernziele des Moduls)	<p><b>Fachkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- benennt und eruiert Forschungsthemen im palliativen Kontext für zukünftige Weiterentwicklungen.</li> <li>- verfügt über Techniken und Strategien wissenschaftliche Quellen zu beschaffen.</li> <li>- wendet die Schritte vom Forschungsprozess für die Bearbeitung innovativer Themen an.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ist fähig zu strukturierter Vorgehensweise und formal stringentem Aufbau von wissenschaftlichen Arbeiten.</li> <li>- wendet formale Handlungsrichtlinien zum Verfassen von wissenschaftlichen Arbeiten an.</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- greift komplexe Themenstellungen im palliativen Handlungsfeld auf und bearbeitet diese selbstkritisch.</li> <li>- argumentiert wissenschaftliche Fragestellungen kritisch und evidenzbasiert.</li> </ul> <p><b>Selbstkompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bearbeitet eigenständig wissenschaftliche Fragestellungen und nützt den Austausch in der Gruppe als Resource.</li> <li>- reflektiert die eigene Rolle im Forschungsprozess und evaluiert die Ergebnisse für das persönliche Berufsfeld und die eigene Organisation.</li> </ul> <p><b>Ethisch-moralische Kompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- handelt im Rahmen der Forschungsarbeit entsprechend ethischen Grundsätzen.</li> </ul> <p><b>Wissenschaftliche Kompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ist in der Lage, die Grundprinzipien wissenschaftlichen Arbeitens an konkreten komplexen Themenstellungen anzuwenden</li> <li>- versteht sich als Teil des aktuellen wissenschaftlichen Diskurses im eigenen Fachgebiet.</li> </ul> <p><b>Digitale Kompetenz</b> Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzt medienunterstützte Instrumente zielorientiert bei der Beantwortung wissenschaftlicher Fragestellungen ein.</li> </ul>	

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>6.1 GRUNDLAGEN DER WISSENSCHAFTLICHEN METHODEN inkl. LITERATURRECHERCHE</b>
<b>Umfang</b>	25 UE / 3,0 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	ILV
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV abschließend, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Multiple-/Single-Choice-Prüfung
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Formulierung von wissenschaftlichen Fragestellungen</li> <li>- Umgang mit wissenschaftlichen Texten</li> <li>- Bedeutung des wissenschaftlichen Schreibens für die eigene Berufsgruppe und Palliative Care</li> <li>- Zitierregeln (APA 7 oder Harvard)</li> <li>- Systematisierte Literaturrecherche als wissenschaftliche Methode, Definition von Suchkomponenten und Schlüsselbegriffen</li> <li>- Analyse und Bewertung der gesichteten Literatur anhand Qualitätskriterien</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennt Strategien zur Formulierung von wissenschaftlichen Fragestellungen und kann diese für eigene Fragestellungen anwenden.</li> <li>- analysiert und bewertet wissenschaftliche Texte und Literatur.</li> <li>- kennt die Bedeutung des wissenschaftlichen Schreibens für die eigene Berufsgruppe und die Palliative Care anhand aktueller Forschung und Good-Practice-Beispiele.</li> <li>- wendet die Zitierregeln (APA oder Harvard) korrekt an.</li> <li>- wendet gelernte literarische Techniken (z. B. kreatives Schreiben) an.</li> <li>- wendet die Literaturrecherche als wissenschaftliche Methode korrekt an.</li> <li>- analysiert und bewertet und die recherchierte Literatur</li> <li>- ordnet die Ergebnisse der Literaturrecherche, setzt diese in Beziehung zur Fragestellung und beantwortet dadurch eine Fragestellung anhand der Quellen.</li> </ul>

<b>TITEL DER LEHRVERANSTALTUNG</b>	<b>6.2 LITERATURARBEIT</b>
<b>Umfang</b>	-- UE / 5 ECTS
<b>Lehr- und Lernform</b>	QA
<b>Prüfungsmodalitäten</b>	LV abschließend, 5-teilige Notenskala
<b>Prüfungsform</b>	Schriftliche Ausarbeitung
<b>Lerninhalte der LV</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verfassen einer Abschlussarbeit anhand einer für die Palliative Care relevanten Forschungsfrage</li> <li>- Beantwortung einer für die Palliative Care relevanten Forschungsfrage durch eine Literaturrecherche</li> </ul>
<b>Lernziele der LV</b>	<p>Der*Die Absolvent*in ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erarbeitet neues relevantes Wissen im Kontext der eigenen beruflichen Rolle und einem Fallbeispiel aus der Praxis</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>- stellt das erarbeitete Wissen mit vorhandenem literaturbasierten Wissen in Verbindung.</li><li>- handelt im Rahmen ihrer Forschungsarbeit entsprechend nach ethischen Grundsätzen.</li><li>- analysiert die gewonnenen empirischen Daten und setzt die Studienergebnisse in Bezug zu bereits bekannten Erkenntnissen und zur Fragestellung.</li><li>- erarbeitet selbstständig, unter der Begleitung ausgewählter Lehrgangsbegleitung, eine schriftliche Abschlussarbeit im Umfang von 15 bis 20 Seiten.</li><li>- präsentiert die Abschlussarbeit mit ausgewählten, zielgruppenorientierten Methoden und Techniken.</li></ul>
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------